

Es war einmal...

Oneshorts zu den Twilight-Paaren

Von RoseMalfoy

Kapitel 6: Das Gänseblümchen

Hallo euch!
Hier mein vorerst letztes Kapitel.
Alles spielt aus Jaspers Sicht.
Viel Spaß!

Das Gänseblümchen

Das Gänseblümchen sah mit einer Art Ehrfurcht zu dem glücklichen Vogel empor, der singen und fliegen konnte, aber es war gar nicht betrübt darüber, dass es selbst das nicht konnte. "Ich sehe und höre ja!" dachte es. "Die Sonne bescheint mich und der Wind küsst mich! Ach, wie reich bin ich doch beschenkt!"

Heute kreisten meine Gedanken nur um Blumen.
Nein, Blumen sind zum darüber Nachdenken kein sehr männliches Thema, aber ich konnte nicht anders.
Es war einer dieser Ich-bin-ein-Vampir-also-kann-mich-nichts-unterhalten-und-so-langweile-ich-mich-Tag. Also hatten Emmett und ich angefangen darüber zu diskutieren an was uns Rosalie und Alice erinnerten. Natürlich war das nie dasselbe, immerhin waren Alice und Rosalie sich so ähnlich wie die Sonne und der Mond.
Als wie bei Blumen angelangt waren, brauchte Emmett nicht lange zu überlegen.

„Rosen!“, verkündete er. „Sicher, so ist ihr Name. Aber dazu kommt, dass Rosen majestätisch, mysteriös und wunderschön sind.“

Sie haben auch Dornen, hing ich im Stillen an. Natürlich sprach ich es nicht laut aus, da etwas Negatives über Rosalie in Emmetts Gegenwarts zu sagen ein sehr gefährliches Terrain war.

„Was ist mit Alice?“, fragte Emmett, als von mir keine Erwiderung kam. Ich dachte einen Moment darüber nach, dann antwortete ich ehrlich: „Ich weis nicht.“

„Oh, komm schon!“, forderte mein Bruder mich auf. Als ich mit den Schultern zuckte, lachte er laut auf und merkte an, dass das ein gutes Beispiel dafür war wie gut ich meine Ehefrau kannte. Als Erwiderung, meinte ich nur, dass mir ich zumindest einpaar Gedanken darüber machte. Er lachte nur wieder.

„Dann überlass ich dich mal deinen Gedanken.“, sagte er, bevor er sich davn machte, um eine andere Form von Unterhaltung zu suchen – am besten etwas, dass Rosalie einbezog.

Ich blieb auf der Couch sitzen, versunken in meinen Gedanken. Es war lächerlich, dass ich Zeit daran verschwändete mir über so etwas den Kopf zu zerbrechen...aber wenn vor einem die Ewigkeit lag, wer sollte sich schon um so etwas schehren.

Keine Blume schien zu Alice zu passen – Und ich hatte in all meinen Jahren viele Blumen gesehen. Als erstes dachte ich daran wie schön sie war, aber Rosen trafen einfach nicht zu. Genauso wenig wie Orchiden, Lilien...

Frustriert stand ich auf, um mir ein Buch aus dem Regal zu nehmen. Aber als ich das tat, sah ich aus den Augenwinkeln den Tisch in der Ecke unseres Wohnzimmers, auf dem eine Vase mit Gänseblümchen trohnte.

Gänseblümchen.

Und dann wusste ich, dass ich sie hatte. Gänseblümchen waren warm. Sie waren einladend, warmherzig und freundlich. Eine verständnisvolle, sympatische Blume.

Sie waren...Alice.

Ich ging los um Emmett zu finden und ihm von meiner Erkenntnis zu berichten, dabei lag ein sanftes Lächeln auf meinen Lippen. Als ich ihn fand, kicherte er darüber und ich spürte seinen Hohn.

„Ist das alles, was du zustande bringst?“, fragte er, wobei ihn Rosalie, die neben ihm saß, verwirrt anblickte. „Ist wohl so.“, erwiderte ich lächelnd. Ich verließ die beiden, um Alice zu suchen.

Zum Teil konnte ich Emmett verstehen. Gänseblümchen waren keineswegs auffällig, dramatisch oder atemberaubend. Wenn man an Liebe dachte, kamen einem nicht gerade Gänseblümchen in den Sinn.

Aber als ich zurückging, erneut die Gänseblümchen betrachtete und sie mit Alice verglich, sahen sie in meinen Augen einfach wunderschön aus. Sie waren warm und unschuldig. Eine gute Blume – eine liebenswerte Blume.

So wurden heute Gänseblümchen meine Lieblingsblumen. Mich interessierte nicht was Emmett dazu sagte. An Valentinstag werde ich Alice Gänseblümchen schenken. Sie wird es verstehen.